



PRESSE

BayernSPD Landtagsfraktion

Einzelhandel in der Krise unterstützen, Innenstädte langfristig beleben

Pressekonferenz mit

Annette Karl, MdL,
wirtschaftspolitische Sprecherin der BayernSPD-Landtagsfraktion

7. April 2021, 11.00 Uhr

Online

Schon vor der Corona-Pandemie wurde das Sterben der Innenstädte beklagt. Mit dem Aufkommen der großen Online-Handelsplattformen sanken die Kundenzahlen in den Geschäften und führten zu zunehmenden Leerständen in den Innenstädten. Die Corona-Pandemie verstärkt und beschleunigt diesen Effekt derzeit dramatisch. Laut einer Branchentrendumfragen von Anfang des Jahres sahen sich knapp zwei Drittel der Innenstadt-händler in Existenzgefahr¹ – mit verheerenden Folgen für die Wirtschaft und die Beschäftigten. Gleichzeitig werden zunehmende Geschäftsaufgaben sichtbare Spuren in unseren Innenstädten hinterlassen.

Warum hat man den Eindruck, Einzelhandel und Innenstädte seien trotzdem nicht im Hauptfokus der Politik? Warum kommt außer einzelnen Öffnungsforderungen nichts, keine langfristige Strategie, kein konzentriertes und zwischen den Ministerien abgestimmtes Handeln?

Erst Anfang März gab es einen ersten Runden Tisch im Bauministerium zum Thema Innenstädte, keine Beschlüsse, keine Vorschläge, nur die Vereinbarung, sich wieder zu treffen. Kein Highlight des Bauministeriums nach einem Jahr Pandemie!

Möglicherweise hat das etwas damit zu tun, dass der Einzelhandel nur ca. 3,5 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung ausmacht, da sind die Lebensmittelhändler schon mit dabei und das Gastgewerbe mit 1,6 Prozent.

Aber diese rein ökonomische Sichtweise führt in die Irre und gefährdet auf Dauer die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Innenstädte müssen einladend und lebendig sein, nicht nur eine Ansammlung von Leerständen und Ein-Euro-Läden! Wenn die Innenstädte sterben, sehen alle Orte bald aus wie Donuts, innen leer mit Rändern aus reinen Schlaforten. Dafür wird dann auch noch unnötig viel Fläche versiegelt.

Wir benötigen daher ein Konzept mit einem Maßnahmenbündel, das die unmittelbare Unterstützung des stationären Einzelhandels mit einer langfristigen Strategie für attraktive und lebendige Innenstädte kombiniert. Mehr als unkoordinierte Öffnungsforderungen, Prinzip Hoffnung oder die ewige Forderung nach mehr Sonntagsöffnungen, nun im Corona-Zusammenhang. Diese helfen nur großen Ketten, keinen kleinen Einzelhändlern.

Auch einfach Öffnen ohne begleitende Maßnahmen hilft nicht unbedingt: Eine aktuelle Untersuchung von Rai Chetty 2020 hat das Einkaufsverhalten der Menschen in Bundesstaaten der USA mit verschiedenen Corona-Strategien untersucht: solchen mit weitreichenden Öffnungen und solchen mit einem harten Lockdown mit weitreichenden Schließungen. Der überraschende Befund: Öffnungen haben zu keiner statistisch signifikanten Änderung des

¹ Handelsverband Deutschland (HDE) - Zwei Drittel der Innenstadthändler in Existenzgefahr - HDE fordert Perspektive für den Handel und Anpassungen bei staatlichen Hilfen (einzelhandel.de)

Konsumverhaltens geführt, es wurde nicht mehr in den stationären Läden eingekauft. Das liegt einfach daran, dass die Menschen Angst vor Ansteckung haben und deshalb auch nicht sofort zu altem Verhalten zurückkehren. Das Problem ist also etwas komplexer, als mancher Minister glauben machen will.

Unsere Forderungen:

- Einrichtung eines Innenstadtfonds, der im Sinne eines fairen Lastenausgleichs über eine – zunächst zeitlich begrenzte – Abgabe für den Online-Handel gespeist wird. Das ist wesentlich mehr als das von Wirtschaftsminister Aiwanger jetzt im März begonnene „Fitnessprogramm für starke Städte“ mit gerade mal 250.000 Euro für fünf Orte, die in einem mühseligen Auswahlverfahren ausgesucht werden. Im Vergleich zu über neun Milliarden Euro für Lufthansa?
- Anpassungen des Landesentwicklungsprogramms, um den Ausweisungen immer neuer Gewerbeflächen für den Einzelhandel an den Ortsrändern entgegenzuwirken und die Geschäfte damit in die Innenstädte zurückzuholen.
- Prüfung und Initiierung von schnellen und flexiblen Möglichkeiten zur Umwidmung von Innenstadtleerflächen für neue Nutzungsformen wie Pop-Up-Läden, Kulturflächen, Büroflächen oder auch Wohnraum.
- Stärkere und systematische Unterstützung bei der Entwicklung regionaler Internetplattformen.

Unsere Initiativen

Antragspaket vom 25.03.2021:

Einzelhandel stärken I - Lokalen Onlinehandel unterstützen

[Drucksache 18/14878 \(landtag.de\)](#)

Einzelhandel stärken II – Zukunftsfähige Innenstädte

[Drucksache 18/14879 \(landtag.de\)](#)

Einzelhandel stärken III - Innenstadtfonds einrichten

[Drucksache 18/14880 \(landtag.de\)](#)

Einzelhandel stärken IV - Änderung des Landesentwicklungsprogramms

[Drucksache 18/14881 \(landtag.de\)](#)

Frühere Anträge

PM und Aktionsplan Januar 2021: Corona: SPD fordert Aktionsplan für bayerischen Einzelhandel

<https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=561931>

Dringlichkeitsantrag: „Den Einzelhandel in Bayern durch gerechte Regelungen und Perspektiven stärken!“ vom 04.02.2021

http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000008500/0000008693.pdf